

113th Master CVV May Call
Sadguru Tapovana, Bangalore

Meister KPK

Samstag, 28. Mai 2022



(Diese Abschrift ist nur für den internen Gebrauch bestimmt. Der Text ist von *Master K. Parvathi Kumar* nicht auf mögliche Fehler geprüft worden.)

Vortrag 2

Youtube:

<https://www.youtube.com/watch?v=uBF9e-7MkF8&list=PLsH2l6BIGH3YjjMNUywP6Lz0xOxtB0pTz&index=8>

Audio:

Simultanübersetzung:

www.youtube.com/watch?v=bwDqCKowVG4&list=PLCuZrXGIHEvv5WNYDq9Ww2JD_a0OdrH4Y&index=5

Herzliche brüderliche Grüße und gute Wünsche an alle Brüder und Schwestern, die in der Gebetshalle und im Außenbereich sitzen und alle, die online dabei sind. Wir sind heute alle gesegnet, dass es uns an einem sehr verheißungsvollen Tag gestattet wird, den Herrn des Sirius, den Herrn des Sarameya Mandalas, Lord Dattatreya zu installieren. Er ist der Lehrer des Universums, der das kosmische, solare und planetarische System durchströmt. Eine so große Intelligenz in Sadguru Tapovana zu installieren, ist mit Sicherheit auf die Gnade des Herrn zurückzuführen, und alle, die heute an dieser Veranstaltung dabei sind, sind alle, ohne dass wir es bemerkt haben,

eingeweiht worden, denn durch die Arbeit mit dem Mantra können wir die Wirklichkeit von *Dattatreya* in uns und die Realität von *Dattatreya* im gesamten Universum auf die bewusste Ebene bringen. Ein Lehrer informiert, die Information selbst ist die Einweihung. Wenn ein Sadguru einweiht, gibt es kein Drumherum. Er tut es in aller Stille, und diejenigen, die Sraddha und Bhakti haben, werden allmählich in der Lage sein, die Gottheit in Verbindung mit dem Mantra, das gegeben wurde, zu realisieren.

Lord Dattatreya durchströmt das kosmische, solare und planetarische System. Er wohnt auf dem Sirius. Es wird 'Saramaya Mandala' genannt. Sarama bedeutet 'Hund'. Im Englischen spricht man von Sirius als dem 'Hundsstern' oder 'Stern des Südens'. Er ist nichts anderes als Sarama und 'Mandala' ist sein Einflussbereich. Wir alle wissen aus den Lehren der Meister, dass Sirius der Lehrer für alle Sonnensysteme ist. Sirius befindet sich im Süden und bei uns ist der Süden im Herzzentrum. Der Große Bär, der aus sieben Hauptplaneten besteht, ist der Vater unseres Sonnensystems. Die Plejaden sind eine andere große Sternengruppe, die als die Mutter unseres Sonnensystems bekannt ist und Sirius ist der Lehrer für das gesamte Universum. So wurde es empfangen.

Mit *Dattatreya* sollte es eine Kopie der Trinität auf dem Planeten geben, der immer dann an ihre Stelle tritt, wenn es im Universum eine Krise gibt und die Trinität, also zwei von ihnen, nicht wirklich arbeiten können. Ansonsten bleibt er ein Lehrer und kann bei Bedarf *Lord Shiva* ersetzen. Wenn es nötig ist, kann er *Lord Vishnu* ersetzen und auch *Lord Brahma*. Bei einer Krise kann er also den Ersten, Zweiten und Dritten Logos ersetzen. Eine solche Krise gab es als die Schöpfung gebildet wurde, deshalb gab es im Plan auch immer einen Plan B.

Im Schöpfungsplan gab es also einen Plan, aber auch einen Plan B, sodass es dann, wenn etwas geschieht, eine Alternative gibt. So ist die Theorie des Ersetzens gekommen. Wenn jemand nicht in der Lage ist, zu arbeiten, sollte jemand anderes im Universum da sein, der die Arbeit übernehmen kann. Das ist das Schöne, in dem das Ganze empfangen wurde.

Wir kommen wieder zu *Dattatreya*. Die Energie des Meisters kommt auch von Sirius, wie ihr alle wisst. Morgen veröffentlichen wir das Buch dazu. Die Energie von Brahman hat gewählt, durch die Ashwins zu kommen, und unter den Ashwins hat er Varuna gewählt und von Varuna, dem Ashwin, kam die Energie zum Sirius. Und vom Sirius kam sie über Uranus, der für fünf Sonnensysteme zuständig ist, in unser Sonnensystem. Diese Geschichte werden wir morgen erzählen, denn dann können wir die ganze Geschichte um *Dattatreya* mit der inneren Arbeit beginnen. Denkt bitte daran: Solange ihr nicht in euch selbst arbeitet und eure Persönlichkeit nicht so transformiert habt, dass sie auf die Seele ausgerichtet ist, könnt ihr kein Kind des Meisters sein. Vertrauliche Informationen über das Universum können euch somit nicht gegeben werden. Alles Wissen kommt zu euch von innen, nicht von außen. Und dafür müsst ihr unablässig im Inneren arbeiten. Die Arbeit im Inneren ist Kriya. Jede Gottheit kann mit Hilfe des Lehrers im Inneren erkannt werden, wenn ihr dem Pfad des Lehrers folgt. Der Lehrer ist bereits vollendet und von ihm könnt ihr so viele Dinge erhalten. Ihr müsst mit eurer eigenen Persönlichkeit arbeiten, damit ihr nicht zu sehr in die äußere Welt geht, euch überall herumtreibt und die Gesellschaft stört. Wenn ihr in aller Stille konsequent an euch selbst arbeitet, dann werdet ihr zu einem Kind des Meisters. Der Meister sollte das Vertrauen haben, dass ihr Interesse daran habt, in euch selbst zu arbeiten, um eure eigene Persönlichkeit zu transformieren und sie auf die Seele auszurichten. Bis dahin mögt ihr Tausende von Vorstellungen über euch haben, ihr seid aber nicht in euerem Inneren.

Dattatreya ist also der Herr, der in uns die Ashwins regiert. Wie ich gestern sagte, bilden die drei Zentren - der Erste Logos, der Zweite Logos und der Dritte Logos - *Dattatreya*. Die drei Klänge CVV, das ist *Dattatreya*. Ihr erkennt C im Kopfbereich, V im Herzzentrum und V im Muladhara – das ist *Dattatreya*. *Meister CVV*, *Meister MN* und *Meister EK*, drei Meister sind auch wieder *Dattatreya*. *Dattatreya* ist alles, was in drei vorhanden ist - *Meister CVV* (Kopf), *Meister MN* (Herz), *Meister EK* (Muladhara).

Seht ihr, es gibt so viele Dinge, die man im Inneren sehen kann. Ich werde heute ein paar davon erklären. Wenn wir also von *Dattatreya* sprechen, denkt bitte daran, ihn niemals 'Datu, Datru,

Datru' zu nennen. Das ist eine sehr gleichgültige und respektlose Art, ihn zu benennen. Sagt das niemals! Ihr solltet voller Verehrung sein, wenn ihr über ihn sprecht oder ihn anruft. Ihr solltet wissen, mit wem ihr euch verbindet. Die meisten Inder sagen 'Datru, Datru, Datru', als ob er ein Haushaltsmitglied wäre. Das solltet ihr nicht tun! Er heißt *Dattatreya*.

Bhadram Baraya Namaha, das heißt, er wacht über alles, was jenseits ist. Ambara ist die Akasha. Die Akasha ist wieder dreifach: Akasha, Mahat Akasha, Para Akasha. Para Akasha ist da, wo Para Brahman ist. Mahat Akasha ist der Bereich, von dem aus sich die Kosmische Person zu manifestieren beginnt. Akasha bezieht sich auf unser planetarisches System. Auf der Planetenebene haben wir den Äther, auf der solaren Ebene ist es Mahat Akasha und auf der kosmischen Ebene Para Akasha. Alles ist dreifach. Alles ist in drei. In allem, was dreifach ist, kann man die Dimension von *Dattatreya* erkennen.

Bhadram Baraya Namaha. Das zweite ist, dass er das gesamte kosmische System regiert. Kommen wir nun zu Atreya namaha. Wer in der Lage ist, jenseits der drei Qualitäten zu wirken, wird 'Atri' genannt. Alle Wesen werden von den 3 Qualitäten regiert. Wir werden 'Triguna Atmakas' genannt - Dynamik, Ausgeglichenheit und Trägheit. Alle Lebewesen werden von Satwa, Rajas und Tamas beherrscht und derjenige, der darüber hinausgeht, ist der, den wir 'das Göttliche' nennen. Das Göttliche regiert über das Dreieck. Das Dreieck regiert über uns. Deshalb sind wir manchmal überaktiv, manchmal unteraktiv, und nur sehr selten sind wir im Gleichgewicht. Wir müssen dieses Dreieck in ein gleichseitiges Dreieck bringen, um weiterzukommen.

Atreya ist derjenige, von dem es heißt, er sei der Sohn von *Atri*, einem der Seher. *Atri* befindet sich im Kopfbereich. Ihr wisst, dass die Sieben Seher in unseren sieben Zentren wohnen. Wir sollten uns mit ihnen verbinden. Wie auch immer, Atreya ist derjenige, der über das Sonnensystem, die solare Ebene herrscht. Datta murthi gehört zum planetarischen System, Atreya gehört zum Sonnensystem, zur solaren Ebene. Bhadrabara bezieht sich auf die kosmische Ebene.

Deshalb lautet das ursprüngliche Mantra:

Om Bhadram Baraya Namaha, Atreyaya Namaha, Datta Murtaye Namaha

Das sind 21 Silben auf 3 Ebenen, 3x7, Trisapta Samidha Kritaha. 3x7=21 Silben. Mit 21 Silben wurde das Mantra ursprünglich empfangen. Dann haben wir ein Mantra für die planetarische Ebene, ein Mantra für die solare Ebene, ein Mantra für die kosmische Ebene, die wir mit uns verbinden können. Wie ich schon gesagt habe, steht unser Kopf in Beziehung zur kosmischen Ebene, der Oberkörper bezieht sich auf die solare Ebene und der Unterkörper auf die planetarische Ebene. So könnt ihr sie also in euch verbinden mit: Bhadram Baraya Namaha, Atreyaya Namaha, Datta Murtaye Namaha. Die Idee ist, dass jedes Mantra, das gegeben wird, in den ätherischen Zentren in uns kontempliert werden sollte. Nur dann werden die Chakren allmählich zu Padmas oder Lotussen. Wenn ein Chakra oder ein Energierad, d. h. ein Rad voller Energie, zu einem Lotus wird, dann erhebt sich die Kundalini-Energie von unten nach oben, ansonsten nicht. Chakren halten euch in kreisförmiger Bewegung. Die Lotusse ermöglichen euch sowohl die Bewegung nach oben als auch nach unten. Deshalb haben wir eine Okkulte Meditation von Chakras zu Padmas - von der Schlange zum Adler. All das versteht man nur, wenn man nach innen gegangen ist und die Dinge erkannt hat.

Nun, das Mantra ist

- Om Bhadram Baraya Namaha im Kopf,
- Atreyaya Namaha im Oberkörper bzw. in all den Zentren, die mit dem Oberkörper verbunden sind und
- Datta Murtaye Namaha unterhalb des Zwerchfells.

Diese 3 Bereiche - unterhalb des Zwerchfells, oberhalb des Zwerchfells bis zur Kehle und oberhalb der Kehle - sind die drei grundlegenden Teile im Menschen. Es gibt so viele Details über die Konstitution des Menschen. Über einige werde ich jetzt bis 12 Uhr sprechen, damit ihr ein gewisses Interesse daran bekommt und die Dinge nicht nur vage kennt und euch dabei sehr wichtig fühlt.

Erinnert euch also bitte daran, dass das grundlegende Mantra lautet:

**Om Bhadram Baraya Namaha,
Atreyaya Namaha,
Datta Murtaye Namaha**

Das sind 21 Silben, und wenn ihr es zu einer Gayatri machen wollt, d. h. zu einem Mantra mit 24 Silben, dann sagen wir:

Bhadram Baraya Vidmahe
Atreyaya Dimahi
Tanno Datta Prachodayat

Man kann jedes Mantram zu einem Gayatri-Mantram machen, wenn man die Mythologie kennt - Vidmahe, Dimahi, Prachodayat. Um etwas Bestimmtes zu erfahren, meditieren wir darüber und dann wird unsere Energie entsprechend aufmerksam - Prachodayat bedeutet 'Stimulation der Energie'.

Was machen wir dann? Wir meditieren - Dimahi. Wir meditieren die Gayatri und dann erkennen wir es. Um Narayana zu erkennen, meditieren wir über *Vasudeva* und dass *Vishnu* uns stimulieren möge. Deshalb sagen wir,

"Narayanaya Vidmahe, Vasudevaya Dimahi, Tanno Vishnu Prachodayat".

Ihr könnt jedes Mantra in dieser Weise singen. Auch die Gayatri ist so aufgebaut: "Tat Savitur Varenyam, Bhargo Devasya Dhimahi, Dhiyo Yonah Prachodayat" - 24 Silben.

Genauso ist es bei Datta,

„Bhadram Baraya Vidmahe“ — „Ihn, den Bhadram Baraya, zu erkennen, den Kosmischen Einen“
„Atreyaya Dimahi“ — „meditieren wir über denjenigen in der Mitte“. Derjenige in der Mitte kann nach oben und nach unten gehen
„Tanno Datta Prachodayat" — „Möge der Herr Datta mir wohlgesonnen sein.“

So wurde es zu einem 24-silbigen Mantra und dann gibt es das Mantra mit 7 Silben:

Dram Datta Murtaye Namaha

Das sind die Silben in Bezug auf die sieben Zentren in uns. Dieses Mantra können wir äußern, wann immer es uns möglich ist. Der Gedanke dabei ist, dass wir uns mit unseren inneren Zentren, den ätherischen Zentren in uns verbinden, denn die ganze Arbeit der Erkenntnis findet in uns statt, nicht außen, und zwar im Gehirn-/Wirbelsäulensystem. Wenn wir ins Gehirn-/Wirbelsäulensystem gelangen, dann haben wir nichts mehr mit unseren Sinnen und dem Körper zu tun. Es ist die zentrale Säule, die Grundlage, um die die ganze Form gebildet wurde. So muss dieses Mantra gesungen und in uns ausgearbeitet werden.

Das eine ist: Om Bhadrabaraya Namaha, Atreya ya Namaha, Datta Murtaye Namaha.

Das zweite ist die Gayatri-Form: Badram Baraya Vidmahe, Atreya ya Dimahi, Tanno Datta Prachodayat.

Dann das einfachere Mantra: Dram Datta Murtaye Namaha.

Dram ist der Saatklang, der grundlegende Saatklang für *Dattatreya*. Wenn ihr konsequent mit diesem Mantra arbeitet, öffnet es alle Schlüssel der Weisheit. Genau wie ich gesagt habe: Guru Brahma, Gurur Vishnuhu, Gurur Devo Mahesvaraha betrifft die drei Zentren.

Wenn wir singen, sollten wir immer OM singen. Früher haben wir OM drei Mal geäußert und dann Guru Brahma ... gesungen, aber 1992 gab es einen Notfall auf der planetarischen Ebene und es gab eine Anweisung aus den höheren Zentren, sieben Mal OM zu singen, um viel Energie herunterzubringen, die gewisse Gefahren neutralisieren sollte, welche für diesen Planeten vorhanden waren. Seit 1988 hat es viel Angenehmes gegeben und von dieser Zeit an gab es auch dunkle Kräfte, die aktiv waren, um die Arbeit des Lichts zu bekämpfen. Deshalb kam 1992 aus höheren Kreisen der Plan, 7 Mal OM zu äußern, denn jedes Mal, wenn man OM singt, bereinigt es die gesamte Atmosphäre. OM ist einsilbig, OM kann zweisilbig und auch dreisilbig sein. Wenn wir sieben Mal OM singen, dann ist das wieder 21. Wir wurden also angewiesen, das zu tun und ich habe es 1992 in unserer Gruppe eingeführt. Ich wurde nach einer Begründung gefragt, aber ich habe nicht geantwortet. Ich muss nur den oberen Kreisen antworten. Mit einer gewissen Zuversicht habe ich einfach die Information weitergegeben, aber ich stehe nicht jedem Rede und Antwort, der immer wieder Fragen stellt.

Seit 1992 singen wir OM sieben Mal. Man kann OM nicht einfach nur oberflächlich äußern. Jedes Mal, wenn wir OM singen, sollten wir uns mit einem Zentrum in uns verbinden, denn die sieben Zentren in uns gehören zu den sieben Ebenen der Existenz. Alles, was wir tun, das kommt von uns zum Universum, d. h. nicht, dass wir alles von weit her einsammeln, sondern wir integrieren uns mit dem Größeren. So können wir auch das OM singen, so können wir das Guru-Mantra singen, so können wir auch die Gayatri, das Datta-Mantra und jedes andere Mantra singen. Das ist die Essenz der Arbeit mit *Dattatreya*. Er verbindet sich mit euch über den Sirius durch das planetarische System und auch durch das kosmische System. So geschieht es und über *Dattatreya* gibt es eine wunderschöne Darstellung der kosmischen Symbolik, die ich in einem einfachen Buch gegeben habe. Ich weiß, ihr habt die Geschichte von *Sripada Srivallabha*, der Inkarnation von *Dattatreya*, die 200-300 Seiten umfasst. Aber, wenn ihr den Schlüssel kennenlernen wollt, um damit zu arbeiten, könnt ihr ihn in diesem kleinen Buch finden. Die Geschichte ist in dem dicken Buch enthalten. Wichtig ist, dass ihr alles von innen her erkennt, dann wisst ihr viel mehr, als das, was gedruckt ist.

Dattatreya wurde heute Morgen installiert, und wie ich schon gesagt habe, ist heute die 13. Mondphase, das ist eine heilige Mondphase. Wenn sie auf einen Samstag fällt, dann ist sie noch viel heiliger und schenkt uns großartige Energien, Energien wie wir sie uns gar nicht vorstellen können, es sei denn, wir wissen ganz in der Tiefe, welche Bedeutung Trayodasi (die 13. Mondphase) hat, welche Bedeutung Saturn und der Monat Zwillinge hat. Zwillinge ist der Monat für die Einweihung der Menschheit im Großen und Ganzen. Alle Einweihungen für die Menschheit werden im Monat Zwillinge gegeben. *Meister CVV* hat die Menschheit im Monat Zwillinge eingeweiht und morgen geschieht dies, wenn die Sonne bei 7 Grad Zwillinge steht und heute steht sie bei 6 Grad und Saturn und Trayodasi, die 13. Mondphase, sind zusammengekommen. Deshalb ist dieser Tag heute so bedeutsam und es geschieht in der Konstellation Bharani das ist eine der großartigsten Konstellationen in den 27 Konstellationen. Alle Südinder kennen das Bharani-Studio, das einst sehr prächtig war. Bharani ist die Konstellation, die voller Glanz und Herrlichkeit ist. Diese Pracht und Herrlichkeit, die zum Planeten kommt, kommt von Bharani. Ashwini ist der Anfang und Bharani ist das Hervorstahlen des Lichts. Wenn ihr euch mit der Weisheit der Konstellationen beschäftigt habt, dann wisst ihr das. Heute ist also Bharani, und deshalb ist heute ein guter Tag, um diese Arbeit zu tun. *Dattatreya* wurde hier aufgestellt zum Wohlergehen der Mitglieder von Sadguru Tapovana und ich habe Bruder *Prabhakar* für das Ritual ausgewählt. Er ist ein sehr guter Ritualist, er hat dies all die Jahre für Ganesha getan und ich habe ihn gebeten, das jetzt für *Dattatreya* zu tun und Ganesha soll jeden Tag durch eine andere kompetente Person verehrt werden. Nicht jeder kann eine

Gottheit verehren. Man muss genügend innere Hingabe haben und sollte in der Lage sein, die Gottheit zumindest auf der emotionalen Ebene zu spüren. Sonst kann man sich nicht mit einer Gottheit verbinden. Später muss man dann eine innere Verbindung zu ihr herstellen.

Ich habe Bruder *Prabhakar* gebeten, diese Verantwortung von heute an zu übernehmen und ich bin mir sicher, dass er das sehr gut tun wird.

Das ist die zweite Installation von *Dattatreya*, die ich getan habe. Die erste *Dattatreya*-Statue wurde in Ramadri aufgestellt. Ich und Kumari haben dort eine sehr schöne Statue aus schwarzem Granit aufgestellt. Sie kam zu mir durch meinen jüngeren Bruder, bevor er den Körper verließ. Er hatte mir diese Statue übergeben und gesagt: „Ich kann sie nicht länger verehren, würdest du mir bitte helfen?“ Er heißt *Surendranat*. Alles was zu mir kommt, nehme ich als eine vom Göttlichen kommende Aufgabe an, die es angemessen zu erfüllen gilt. Viele Installationen habe ich durchgeführt. Das ist der erste *Dattatreya*, den ich in Ramadri installiert habe und der Herr selbst hat ein Paar ausgewählt, das sich mit ihm verbindet. Sie tun dies sehr regelmäßig und ihr Leben verändert sich zunehmend, und sie empfinden Freude darüber. Wenn ihr mit Hingabe etwas verehrt, dann geschehen viele Dinge, auch wenn ihr das nicht direkt merkt. Die Menschen wissen nur wenig über die Energie, die durch eine Statue, die eine symbolische Darstellung der göttlichen Energie ist, gegenwärtig ist. Einige einfache Menschen haben sich damit verbunden. Sie fanden es gut.

Die Energie ist in einer Statue, die vor uns steht, gegenwärtig. Als wir am Schütze-Vollmond das Feuerritual durchgeführt haben, kam ein Freund von mir aus Rajasthan und brachte mir eine *Dattatreya*-Statue. Ich war begeistert. Ihr seht sie in Radhamadhavam stehen und bei jedem Feuerritual bekommt sie volle Aufmerksamkeit, wobei zu sagen ist, dass die Statue jeden Tag verehrt wird. Die meisten Gruppenmitglieder wissen, es gibt so viele *Krishna*-Statuen, die installiert wurden. Ich habe bis 18 gezählt, danach habe ich nicht weiter gezählt. Viele Ganesha-Statuen wurden installiert. Sogar in Amerika und Europa wurden auf Wunsch von Gruppenmitgliedern hin *Krishna*-Statuen installiert. Die letzte Statue wurde 2019 in Miami installiert. Überall, wo ich gefragt werde, verstehe ich es als meine Pflicht, es zu tun. Das Gleiche gilt für *Shirdi Sai Baba*-Installationen und Ganesha-Installationen. Allein in Visakhapatnam gibt es 7 Ganesha-Installationen.

Alles das könnt ihr tun, wenn ihr diese Gottheiten in euch realisiert. Das Ganze kommt von dem Guru, mit dem ihr euch verbindet. Verbindet euch mit einem Meister der Weisheit und langsam eröffnet er euch so viele Manifestierungen des Göttlichen, und dann habt ihr eine Verbindung zu den universalen Symbolen. Es gibt also keine Einschränkung für euch, was die Verbindung mit den universellen Symbolen und die Arbeit mit ihnen und dem damit verbundenen Nutzen angeht.

Die Geschichte, wie *Dattatreya* zu mir kam, war so: Vor drei Generationen gab es in meiner Familie einen großen *Dattatreya*-Verehrer. In den nachfolgenden Generationen, wandte sich einer *Lord Shiva* zu und fand seinen Weg. Ein anderer wandte sich *Lord Brahman* zu und fand seinen Weg, dann kam *Meister EK*, *Meister MN*, *Meister CVV*. 1976 war ich vor dem Schütze-Vollmond mit dem Meister zusammen – in meiner Freizeit ging ich immer zum Meister und war bei ihm, egal, was er tat. Ich war einfach in seiner Nähe, ohne ihn zu stören und er lud mich auch ein. Ich war also morgens mit ihm an einem Ort namens Dhaba Gardens. Ich ging hin, und er erledigte einige sehr einfache Dinge, um die sich der Meister zu kümmern pflegte, denn um einfache Dinge kümmern sich die Menschen nicht so sehr. Er brachte in dem Raum einige Dinge in Ordnung und sagte zu mir: „Bitte setz´ dich zu mir“, und er sprach mit mir. Dann kam eine Person, die wir beide kannten, zum Meister und fragte: „Meister, morgen ist Schütze-Vollmond, der als Geburt von *Lord Dattatreya* gefeiert wird, ich würde gerne in das Datta-System eingeführt werden. Mein Vater war ein großer Datta-Bhakta, ich habe es von ihm bekommen, aber ich würde es gerne von dir bekommen, würdest du mich einweihen?“ Der Meister schaute ihn an und sagte: „Morgen ist der Schütze-Vollmond, wenn du um 4 Uhr kommen kannst, dusche vorher, mache dich ganz frisch und sei um 4 Uhr an meiner Tür. Wenn du das tun kannst, werde ich dich auf den Pfad von *Dattatreya* führen.“ Der Mann verabschiedete sich vom Meister und fragte: „Was soll ich mitbringen, wenn ich komme?“ „Nichts“, sagte er. „Du brauchst nur dich selbst mitzubringen. Komme um 4 Uhr und

dann kannst du eingeführt werden.“ Der Mann verließ das Haus und der Meister lächelte mich an und sagte: „Er wird nicht kommen können, er ist nur emotional, er möchte sich verbinden, aber er wird nicht kommen können.“ Und dann sagte er zu mir: „Da du hier bist, komm' besser du um 4 Uhr morgen früh.“ Das ist das Schöne. Er sagte: „Komm' um 4 Uhr und ich werde dich einführen.“ Der Meister hatte mich bei *Meister CVV* eingeführt und er sagte mir jetzt: „Ich werde dich bei *Dattatreya* einführen.“ Also umso besser. Um 4 Uhr war ich da und er führte mich ein und diese Einweihung, die er mir 1976 während des Schütze-Vollmonds gegeben hat, teile ich heute zum ersten Mal mit euch allen. Also, nach 45 Jahren offenbare ich euch, wie das zu mir kam. Einige Leute, die mir sehr nahestehen wissen, dass ich auch in diesem System bin, aber sie kennen keine Einzelheiten. So kam Datta 1976 zu mir und später sagte mir der Meister: „Deine Ahnen haben auf verschiedene Weisen zur Erfüllung gefunden, dein Urgroßvater wurde durch das Datta-System erfüllt und jetzt kommt es zu dir.“ So sagte er es mir. „Dein Vater hat sich mit *Lord Rama* verbunden und gelangte zur Erfüllung. Dein Großvater hat sich mit *Lord Shiva* verbunden und wurde erfüllt. Nun bist du mit all diesen Dingen verbunden.“ Das Schöne von *Meister CVV* ist, dass er vielfältige Erfüllungen gibt, deshalb dachte er, da ich jetzt gerade da war und derjenige, der kommen wollte, nicht gekommen ist, hat er mich eingeführt und eingeweiht. So ist es geschehen.

Jedes Mantra, das gegeben wird, muss im Inneren erarbeitet werden und nicht öffentlich gemacht werden. Im Lateinischen bedeutet 'Initiation' hineinzukommen, und 'Upadesha' hat die gleiche Bedeutung. Wenn man z. B. mit dem CVV-Mantra eingeweiht wird, solltet ihr ins Innere hineingehen, um ihn im Inneren zu finden. Er ist nicht draußen. Er erscheint drinnen, später erscheint er draußen. Die innere Erkenntnis ist wichtiger als äußere Verehrung. So ist es bei jeder Gottheit, die nur durch die ätherischen Zentren erkannt werden kann. Die ätherischen Zentren sind Türen zur subtilen Welt. Wir kennen die Chakren und wissen, dass sie zu Padmas werden müssen. Nur dann kann die Energie hindurchfließen. Wenn sie Chakren sind, dann seid ihr wie in einem Whirlpool, in einem Strudel. Sie müssen zu Lotussen werden. Chakra bedeutet 'Rad', Padma bedeutet 'Lotus'. Der Lotus entfaltet sich und wirkt erhebend auf eure eigene Energie, auf alle eure Zentren. So geschah es in dieser Weise. Meine Erfahrungen habe ich hauptsächlich mit *Meister CVV* gemacht. Er öffnet so viele Türen und ich bin *Meister EK* sehr dankbar, denn durch ihn kam ich zu *Meister CVV* und *Meister MN*. Das ist meine *Dattatreya*-Grundlage - *Meister CVV*, *Meister MN* und *Meister EK* sind drei Köpfe, drei Führende, drei Zentren. Wenn ihr an den vierten denkt, dann werdet ihr zum Vierten. Das Sahasrara und dann die drei Zentren bilden eine eigene Hierarchie - drei plus eins ist vier.

Und $4 + 3 + 2 + 1$ ist 10. Zehn ist eine vollständige Hierarchie für sich selbst.

Nur wenn vier Lehrer in einer Reihenfolge kommen, wird es eine Hierarchie. Nicht alle Guru-Systeme kommen zu einer Hierarchie. Im Kriya-Yoga z. B. habt ihr den *Maha Avatar*, *Lahiri Mahasaya*, *Yuktswar* und *Yogananda*, die eine vollständige Einheit bilden. In unserer eigenen Hierarchie haben wir *Lord Maitreya*, *Maruvu*, *Devapi* und *Djwhal Khul*, die eine Einheit der Hierarchie bilden. Jeder versucht drei weitere Generationen dazu zu nehmen — $1+2+3+4 = 10$.

Deshalb haben wir das Symbol:



Dieses Symbol habe ich auf dem ursprünglichen Buch von *Dattatreya* abbilden lassen. Das ist die symbolische Darstellung von *Dattatreya*. Dies hier (auf die *Dattatreya*-Statue zeigend) ist eine poetische Darstellung. Die ursprüngliche Form besteht aus zehn Punkten. *Pythagoras* hat das als Dekade bezeichnet und wir sprechen von der pythagoräischen Dekade.

Wenn ihr den ersten, zweiten und dritten Eckpunkt ausblendet, dann habt ihr sieben Punkte in der Mitte.



Diese drei äußeren Punkte sind die Trinität und die 7 verbleibenden Punkte stehen für die sieben Ebenen der Existenz. Diese sieben Existenzebenen werden von den Drei (der Trinität) auf den drei Seiten behütet.¹

Alle zehn Punkte stellen die zehn Saaten der Schöpfung dar und die 3 Eckpunkte repräsentieren die Trinität, welche die siebenfältige Existenz regiert. Das ist dann die zehn, das große Symbol von *Dattatreya*, das die Bücher nicht erklären. Die Menschen sprechen von Geschichten, aber das hier ist die innere Geschichte. Die innere Geschichte wurde dem Westen sehr früh gegeben und sie wurde auch dem Osten gegeben, aber wir sind mehr mit äußeren Dingen beschäftigt und gehen nicht ins Innere der Dinge. Das ist die Darstellung von *Dattatreya* als zehn Punkte, $3 + 7$. Dann können es drei mal sieben sein — $3 \times 7 = 21$, $3 + 7 = 10$.

Es gibt so viele Verbindungen und ich will euch nur ein paar Ideen geben, sodass ihr mit euren sieben Zentren arbeitet, das ist wichtig. Das Wissen kommt von innen zu euch, nicht von außen. Alles Wissen kommt von innen, wenn ihr anfangt, euch mit den Zentren im Inneren zu verbinden. Deshalb ist es wichtig im Inneren zu arbeiten und ein Sadguru führt euch immer in euer eigenes Inneres, er führt euch nicht nach draußen. Er ermutigt euch nicht, mehr in die Objektivität zu gehen, er ermutigt euch, in die Subjektivität zu gehen und die Menschen sammeln sich um den Guru, um äußere Dinge haben zu wollen - äußere Ausdehnung, eine gute Familie, Reichtum, Wohlstand, eine gute Position usw.. Das sind alles äußere Dinge, aber all das hört mit dem einen Leben auf, doch das, was ihr in der Subjektivität erreicht habt, bleibt für immer bei euch. Alles, was ihr im Inneren als Wissen gewonnen habt, bleibt bei euch. Was ihr im Äußeren gewinnt, das hört mit diesem Leben auf, im nächsten Leben kann es ganz anders sein. In diesem Leben könnt ihr etwas sein, im nächsten Leben seid ihr vielleicht gar nichts. Alles hängt davon ab, wie ihr die Energien genutzt habt, deshalb sagte auch *Jesus*: „Alle, die ihr als die Reichen seht, werden das nächste Mal als Bettler geboren, weil sie nicht mit anderen teilen, und wenn ihr jetzt Bettler seid, macht euch keine Sorgen, so weit, wie ihr teilt, seid ihr reich. Solange ihr nur für euch selbst sammelt, werdet ihr für's nächste Leben arm, weil ihr nicht geteilt habt.“

Das sind die Grundlagen. Wenn ihr also mit diesen drei Dimensionen in euch arbeitet - dem Kopf, dem Oberkörper und dem Unterkörper -, dann ist die Arbeit mit dem Ajna, dem Anahata/Herzzentrum und dem Muladhara/Basiszentrum grundlegend.

Es gibt so viele Möglichkeiten, mit den sieben Zentren zu arbeiten. Ihr könnt die sieben Seher, die Saptarishis, in euch vorstellen:

- Im Sahasrara könnt ihr Atri spüren,
- im Ajna Bhricu, den zweiten Seher,
- in der Kehle Angiras,
- und im Herzzentrum könnt ihr Vasishtha fühlen, zu dem wir alle gehören. Deshalb werden wir zum Herzzentrum der Kosmischen Person geführt. Warum Vasishtha? Maitreya regiert über den Vasishtha-Wohnort auf Erden, so ist es. Und *Meister CVV* kommt von Agastya. Das ist ein anderes System.
- Manipuraka ist mit Pulastya verbunden,

¹ Ich weiß nicht, wie viele von euch das Symbol gesehen haben. Wenn ihr es nicht gesehen habt, schaut das ursprüngliche Buch von *Dattatreya* an. Dort findet ihr das Symbol: einen Punkt oben, in der zweiten Reihe zwei Punkte, in der dritten Reihe drei Punkte und in der vierten Reihe vier Punkte.

- Pulaha im Swadhistana und
- Kratu im Basiszentrum.

Diese Informationen werden von Meister Djwhal Khul in seinen Büchern gegeben und sind auch in den indischen Büchern zu finden. Die Weisheit ist eine, sie kam aus einer Quelle und ging in verschiedene Orte und Sprachen. Ihr könnt alle sieben Seher in euch fühlen, nachdem ihr euch mit den Dreien verbunden habt, die wir einladen, *Meister CVV*, *MN* und *Meister EK*.

Ihr könnt euch auch mit den sieben Planeten verbinden:

- Im Sahasrara solltet ihr euch mit Jupiter verbinden, er regiert. Jupiter ist der Lehrer für das ganze System. Jupiter in unserem System ist der Lehrer unserer Sonne und wir sind Mini-Sonnen. Wir sind ein solares Prinzip. Für uns ist der Lehrer im Sahasrara und
- im Ajna könnt ihr euch mit der Sonne unseres Sonnensystems verbinden. Sie ist so strahlend, so hell, das kommt von Bhrigu, Bhargava. Verbindet euch mit der Sonne und fühlt, wie schön es ist, sie in eurer Stirn zu fühlen, wie schön es ist, die Gayatri zu singen und verbindet euch dabei mit der dreifältigen Sonne, die in der Stirn existiert. Wenn ihr die Gayatri singt, dann singt ihr nicht nur von der Sonne, die ihr kennt, sondern vom dreifältigen Aspekt der Sonne, nämlich Surya, Savitru und Bhargo deva - die planetarische Sonne (Surya), das solare Zentrum (Savitru) und das kosmische Zentrum (Aditya). "Aditya, Savita Suryaha". Verbindet euch damit an der Stirn, wie viel Freude bekommt ihr dadurch! Ihr werdet sehr erhaben und erhöht, wenn ihr euch mit dem Sonnenzentrum in der Stirn verbindet.
- Und im Kehlzentrum verbindet euch mit Merkur. Merkur ist der Herr der Sprache. Der Sprechmechanismus reicht von der Kehle bis zur Zunge, spürt Merkur im Kehlzentrum. Merkur, euer Freund, ist immer ganz nah bei der Sonne. Er ist der beste Freund der Sonne. Euer bester Freund ist eure Sprache, damit könnt ihr euch selbst erhöhen oder euch selbst auf Grundlage der Qualität eurer Sprache auch vernichten.
- Spürt im Herzen Venus. Venus, Sukra, befindet sich im Herzen. Er ist derjenige, der die esoterische Weisheit gibt. Er ist der Lehrer, der die ganze esoterische Weisheit gibt. Wir singen all diese Slokas, ohne zu wissen, was sie bedeuten. Wenn ihr nicht ins Herzzentrum eintretet, öffnet sich für euch keine innere Weisheit und der Herr dieser Weisheit ist Venus, Sukra.
- Verbindet euch im Solarplexus mit dem Mond, denn was ihr von höheren Kreisen empfangt, wird vom Mond in die niederen Kreise widergespiegelt. Deshalb gehört der Mond zum Solarplexus, Manipuraka. Verbindet euch dort mit dem Mond.
- Im Swadisthana habt ihr all eure Kraft. Verbindet euch dort mit dem Mars. Mars ist im Swadisthana, in dem ihr den sechsblättrigen Lotus habt, den Kumara, Spürt im Swadisthana die positive Seite von Mars. Er kann verheerende Situationen für eure Persönlichkeit schaffen, wenn er nicht gut reguliert ist. Ein positiver Mars ist sehr wohltuend, ein negativer Mars ist verheerend. Menschen verderben ihr Leben, weil sie nicht richtig mit Mars verbunden sind.
- Im siebten Zentrum habt ihr Saturn.

In den sieben Zentren vom Kopf bis zum Muladhara könnt ihr euch also mit den sieben Planeten verbinden, und es kann auch Kombinationen geben. Ihr könnt mit verschiedenen Kombinationen arbeiten. Ich werde versuchen, einige wichtige Kombinationen zu geben.

Die Leute kennen das Gopala-Mantra: Gopala Gopala Radhe Gopala, Gopal, Gopal, Gopal, Gopal. Was ist Gopal? GA ist der Klang von Jupiter und O ist der Klang der Sonne. Wenn ihr OM singt, dann verbindet ihr euch mit der dreifältigen Sonne und erreicht sie dadurch. Ga plus O ist Go, was ist Go? GO ist die Kombination von Sonne und Jupiter. GO gilt als der allerheiligste Klang, denn das Sahasrara und das Ajna sind darin verbunden. GO wurde uns somit sehr heilig.

GO bedeutet auch 'Kuh'. GO bedeutet in Wirklichkeit Jupiter und Sonne. Jupiter, das ist der Lehrer und der Ausführende. Es gibt einen Lehrer für den König und der König kann von dem Lehrer

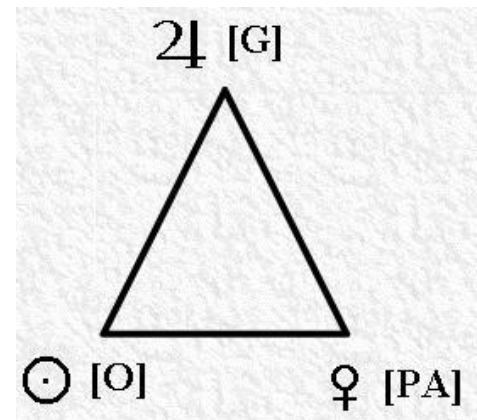
geführt werden und dann wird er ein großer Imperator. Alle großen Herrscher wurden von Lehrern geführt, im Osten, wie im Westen.

Die großen Herrscher wurden von Lehrern geführt, die Wissende waren - ein Lehrer und ein Ausführender. In jeder Organisation sollte es jemanden geben, der die Ideen gibt und jemanden, der sie ausführt, beide sind wichtig. Wenn der Ausführende nicht gut arbeitet, dann wird der Lehrer selbst der Ausführende, aber normalerweise führt der Lehrer einen Ausführenden, so wie Janaka Chandra Ruktumorya als Ausführenden fand. Jeder Lehrer sucht nach einem Ausführenden, sodass der Lehrer führt und der Ausführende ausführt. Das ist diese Kombination von GO.

PA ist der Klang von Venus, der im Herzen existiert, und wenn man GOPA oder GOPI sagt, ist dies die Kombination von Jupiter, Sonne und Venus, und wenn man LA hinzufügt, GOPALA, wird gesagt, dass LA der Samen ist, der mit der Erde verbunden ist. GOPALA ist also die Jupiter-Energie, die Sonnen-Energie, die Venus-Energie und dann die Manifestation LA, Gopala.

In den Blättern aus dem Ashram habe ich auch dieses Symbol gegeben, Jupiter ist oben an der Spitze und die Sonne und Venus bilden die beiden anderen Eckpunkte und ihr (die Erde) werdet von ihnen in die Mitte genommen und geschützt. Das ist eine Kombination über die ihr meditieren könnt, GOPALA – das Gopala-Mantra.² Tausende sind in die Schönheit von GOPALA eingetaucht, indem sie sich auf esoterische Weise mit diesem Mantra verbunden haben. Die meisten aus dem Westen möchten gerne ein Gopi werden, ein Gopa.

Gopala bedeutet Venus, Jupiter und Sonne zusammen.



Jedes Zentrum hat auch seine Klänge. Wenn ihr verschiedene Klangkombinationen macht und ihre planetarische Bedeutung kennt und euch durch eure ätherischen Zentren mit ihnen verbindet, dann vollbringt ihr Magie im Inneren. Alle Magie geschieht in der Wirbelsäule, keine Magie geschieht außen. Verschiedene planetarische Kombinationen geben verschiedene Arten von Magie. Beim Gopala-Mantra verbindet ihr euch mit dem Sahasrara, mit dem Ajna, mit dem Anahata und dem Muladhara, sodass ihr im äußeren Leben praktisch sein und arbeiten könnt und im Inneren könnt ihr euch an der Ekstase von Gopala erfreuen. Wenn ihr euch mit GO (G am Scheitelpunkt des Kopfes und O im Ajna) verbindet, dann erfahrt ihr die Schönheit des Blau. Und wenn ihr euch noch mit PA verbindet, geht es zu Aquamarin und dann zu Gold über. Oben, vom Sahasrara zum Ajna, ist alles blau, und zwar ein so wunderschönes Blau, das nur *Nicholas Roerich* darstellen konnte, weil er es erfahren hatte. Nicht alle können das Blau hervorbringen, denn das Blau ist sehr geheimnisvoll, es hängt davon ab, wieviel Schwarz und Weiß darin enthalten ist. Könnt ihr z. B. sagen, dass die Nacht schwarz ist? Sie kann blau sein, sie kann tiefblau, sie kann himmelblau sein. Der Himmel stellt alle Farben dar - zu verschiedenen Zeiten habt ihr verschiedene Farben.

Wenn ihr mit GO arbeitet, bedeutet das, dass ihr dann als Seele mit eurem Lehrer, dem Allerhöchsten in euch arbeitet. Das ist der Meister des Universums. Wenn das geschieht, dann seid ihr in dem Blau. Es gibt viele, die in das Blau hineingehen und dann gespürt haben, dass alles andere nicht mehr interessant für sie war. Das Blau ist so schön, es zieht uns einfach an und dann habt ihr an nichts Weiterem mehr Interesse. Das ist das Blau und dieses Blau könnt ihr nur erfahren, wenn ihr euch vom Ajna bis zum Sahasrara mit Hilfe der Pulsierung verbinden könnt.

Ohne die Pulsierung kann nichts geschehen, und wichtig ist, wo die Pulsierung geschieht. Beim Einatmen solltet ihr nicht gleichgültig sein. Wenn der Atem durch die Nasenlöcher geht, sollte er so weit wie möglich nach oben steigen und dann nach unten gehen. Wenn ihr einatmet, atmet ihr das Göttliche, das im Außen ist, in euch ein, und wenn ihr ausatmet, dann verbindet ihr euch wieder mit

² Siehe dazu: *K. Parvathi Kumar* Blätter aus dem Ashram, S. 53

IHM. Das Göttliche tritt beim Einatmen in euch ein, und ihr verbindet euch mit dem Göttlichen, wenn ihr ausatmet. Das ist das grundlegende Verständnis. Das ist der Grund, warum Menschen, die ihr Leben verlieren, absorbiert werden. Sie atmen das Göttliche ein und sie atmen sich selbst aus, um sich mit dem Göttlichen zu verbinden. Das sind die Zwillinge. Die Zwillinge ermöglichen uns, das Göttliche in uns einzusatmen und dann ermöglichen sie uns, uns beim Ausatmen mit dem Göttlichen zu verbinden. Wenn ihr wisst, dass ihr euch beim Ausatmen mit dem Göttlichen verbindet, ist das nicht ein feierlicher Moment? Und wenn ihr ausatmet, dann sterbt ihr nicht, denn ihr atmet ja anschließend wieder ein. Ihr braucht euch nicht zu sorgen, dass ihr sterben könntet, ihr atmet wieder ein. Wenn ihr einatmet, geht so weit wie möglich nach oben und dann geht hinunter bis zum Zwerchfell und noch darunter, bis über den Solarplexus. Das ist der Schlüssel, den *Meister Djwhal Khul* im 2. Band von „Jüngerschaft im Wassermannzeitalter“ gibt. Ihr solltet die Bücher lesen, sie verdauen und praktisch umsetzen. Die Leute sollten keine Bücherwürmer werden, die nicht wissen, was sie gelesen haben. Es ist nicht das Lesen, das hilft, sondern die Übung, die Praxis, die euch Berührung des Meisters schenkt, und dann öffnen sich Bände. Wieviel könnt ihr schreiben? Ihr könnt mehr als hundert Bücher schreiben, aber das ist nur eine Kleinigkeit in dem Ganzen. Was ihr erfährt, das ist die Fülle. Die Wissenden schreiben keine Bücher. *Ramana Maharshi* hat keine Bücher geschrieben, *Ramakrishna Paramahansa* hat keine Bücher geschrieben und auch *Shirdi Sai Baba* oder *Meister CVV* haben keine Bücher geschrieben. Was ist es, das ihr schreiben könnt? Was ihr erlebt, ist im Vergleich zu dem, was ihr schreibt, nicht einmal ein Senfkorn. Und dafür gibt es so viel Verherrlichung!

Mit GO (in Sanskrit, nicht go im Englischen) wurden so viele Dinge empfangen. GO ist heilig — Gowinda, Gopala, Gauri, Gayatri, Ganga. Sechs Namen werden im indischen System als besonders heilig angesehen. Dazu gehört als erstes 'Gowinda', das ist der Eine, das Blau. Wenn wir GO sagen, dann bedeutet das 'blau', 'Gopala', 'Gauri', 'Gayatri', 'Ganga', das alles gehört zu Go. 'Gita' gehört noch dazu. Wenn ihr wirklich wisst, was Gita ist, dann ist das alles. Es gibt eine esoterische Weise, Dinge zu erkennen und zu wissen und eine exoterische Weise. Exoterisch mögt ihr Vieles über die Slokas wissen, aber wenn ihr in die esoterische Seite kommt, dann ist das so eine Schönheit, eine solche Freude, eine solche Glückseligkeit.

GOPALA ist ein Mantra. Mantras können euch Erfüllung geben, wenn ihr wisst, wie ihr mit ihnen im Inneren arbeiten müsst. Die Leute sammeln Mantras, aber sie wissen nicht, wie sie mit ihnen arbeiten müssen. Sie wissen nichts über die Klänge. Sie wissen nicht, welcher Klang welche Farbe repräsentiert, welche Farbe für welchen Planeten steht, welcher Klang welche Zahl enthält. Jeder Klang korrespondiert mit einer Zahl, einer Farbe und einem Symbol. Bitte gebt euch nie mit dem zufrieden, dass ihr etwas wisst, denn das Wissen ist endlos. Jeden Tag bekommt ihr eine andere Dosis Wissen und dann freut ihr euch und erforscht immer mehr und mehr. Wie könnt ihr damit zufrieden sein, dass ihr euch 15 Minuten mit dem Meister verbunden habt! Aber so ist die Einstellung der Menschen. So, als ob ihr eure Pflicht gegenüber dem Meister getan hättet. Er lächelt von innen und sagt: „Der arme Typ, er wird es nie wissen, er denkt, er weiss“. Er ist derjenige, der sich mit euch verbindet und zwar so, wie ihr euch mit eurem Kind verbindet. Wenn ihr euch für die innere Seite eures Wesens interessiert, dann nimmt er euch als sein Kind an, und dann werdet ihr das 'Kind des Meisters' genannt. Das ist der Status, um ein Kind des Meisters zu sein. Er teilt dann mit euch sehr vertrauliche Dinge in Bezug auf das Universum, denn er hat Vertrauen zu euch. Er weiß, dass ihr das Wissen verantwortungsvoll benutzt, nicht verantwortungslos. Wenn ihr das Wissen einmal verantwortungslos gebraucht, dann seid ihr raus. Wenn der Vorhang einmal fällt, dann fällt er für das ganze Leben. Warum fallen Vorhänge? Wenn Persönlichkeiten unrechtmäßige Dinge tun. Die Persönlichkeit muss regelmäßig trainiert werden und sollte abgesichert werden. Die Persönlichkeit kann wie ein Krokodil sein. Der Griff des Krokodils ist sooo stark und fest. In der Bhagavadgita sagt der Herr: „Unter den Wesen, die im Wasser leben, bin ich das Krokodil.“ Das heißt, normalerweise hat das Krokodil im Wasser von allen Wesen den besten Griff. Wenn das Krokodil im Wasser ist und euch erwischt, dann könnt ihr ihm nicht entkommen. Die Geschichte vom Elefanten und dem Krokodil spricht Bände darüber.

Alles ist symbolisch zu sehen. Ma-ka-ra ist symbolisch das Krokodil. 'Ma' steht für den Mond, das Denkvermögen, 'ka' steht für Saturn, 'ra' steht für Mars. Stellt euch das Dreieck aus Saturn, Mars und Mond vor. Saturn, Mond und Mars regieren euren unteren Teil, das, was unterhalb des Zwerchfells ist und hier habt ihr drei Zentren.

- Ma, der Klang des Mondes, befindet sich im Solarplexus. Der Solarplexus ist das Zentrum, das für sich selbst Energien aus 360 Grad anzieht, also ein sammelndes Zentrum. Je mehr ihr sammelt, umso mehr wächst euer Solarplexus. Für den Yoga sollte er nicht wachsen, denn das Denkvermögen schaut immer nach draußen und hält Ausschau nach dem, was es möchte. Es hat fünf Agenten, das sind die fünf Sinne, die bringen die Dinge herein. Man sagt, sie bringen Informationen aus fünf Richtungen und das Denkvermögen möchte hierhin und dahin gehen und dies und jenes kaufen. Alle Objektivität befindet sich unterhalb des Zwerchfells im Solarplexus.

- Ra ist das Sakralzentrum, hier regiert Mars. Mars gibt die Kraft für eure Wünsche, d.h. ihr werdet alles daransetzen, das zu bekommen, was ihr euch wünscht. Ihr geht überall hin, um das zu bekommen, was ihr wollt. Wir müssen Dinge einfach haben, immer in die Geschäfte gehen und mehr kaufen und mit immer mehr Gepäck zurückkommen. Wenn die Leute nach Indien fahren, haben sie bei der Heimreise immer sehr viel Gepäck bei sich. Wer hierher nach Bangalore gekommen ist, hat zum Glück keine Möglichkeit, einkaufen zu gehen, denn hier in der Nähe gibt es keine Geschäfte. Aber wenn ihr einen Tag länger bleibt, geht ihr wahrscheinlich in die Stadt, ihr geht in ein Einkaufszentrum und sammelt dies und jenes. Wenn ihr dann zurückkommt, ist euer Gepäck größer. Genauso ist auch das Leben. Wir alle kommen mit einem gewissen Gepäck, das ist das Karma, und wenn wir zurückkehren, dann haben wir mehr Karma, denn wir haben das gegenwärtige Karma nicht bereinigt, wir haben noch mehr Karma angesammelt. Wenn wir dann gehen, dann haben wir folglich mehr Gepäck als zuvor. Deshalb haben Leute, die ins Ausland gehen und zurückkommen, immer das Problem, welches Gepäck sie zurücklassen sollen. Im Flugzeug gibt es ein Limit für das Gepäck, nicht so bei der Bahn. Im Zug können wir andere Plätze mit all unserem Gepäck belegen. Angenommen, ein Mann mit zehn Taschen kommt und stellt sie überall ab. Dann können andere sich nicht mehr hinsetzen und derjenige, dem die zehn Taschen gehören, guckt irgendwo anders hin, um die Taschen nicht wegzunehmen zu müssen. Man muss dann fragen: „Wem gehört das viele Gepäck?“, aber er tut so, als gehörte es ihm nicht. Und so ist es auch in unserem Leben, wenn wir den Körper verlassen, haben wir dann mehr Gepäck oder haben wir von unserem Gepäck abgebaut? Ob wir altes Gepäck losgeworden oder weiteres Gepäck gesammelt haben, das hängt von der Kombination von Mond und Mars ab, und Saturn stabilisiert das Ganze. Für alles, was wir in unser Haus holen, suchen wir einen Platz, an dem wir es unterbringen können. Das Haus ist mit mehr Dingen gefüllt und die Menschen bewegen sich zwischen all den Dingen vorsichtig hindurch.

Also, die Kombination Mars, Saturn und Mond wird 'Makara' genannt. Wir werden dadurch immer in die Objektivität getrieben, werden von der Objektivität ergriffen und sagen: „Dieser Mensch lädt mich ein, jene Person lädt mich ein, ich soll in diese Konferenz kommen, ich soll da sprechen, da gibt es eine Hochzeit und da muss ich jetzt hin.“ Wir haben die Gewohnheit, überall hinzugehen, und werden vollständig in die Objektivität hineingezogen bis wir sterben. Dieser Griff von Makara, dem Krokodil, muss reguliert werden. Er sollte zu Kurma werden. Kurma ist nicht das Gemüse, das man für Puri kocht. Kurma bedeutet 'Schildkröte'. Ihr müsst euch von Steinbock zu Krebs umwandeln, von Makara, vom Krokodil zur Schildkröte. Wenn es notwendig ist, arbeitet ihr draußen, wenn es nicht notwendig ist, dann zieht ihr euch in euer Inneres zurück. Die fünf Sinne sollten in der Lage sein, sich nach innen zurückzuziehen, sodass ihr euch willentlich von der Objektivität zurückziehen könnt. Das müsst ihr lernen.

Der erste Schritt ist, vom Krokodil zu Kurma zu werden. Was den Klang in Kurma und den Klang in Makara betrifft, beide enthalten das MA, das KA und das RA, aber bei Kurma ist das U dazugekommen. Wenn U dazukommt, dann ist das die Energie des Zweiten Strahls, die euch eine Befreiung gibt, A U M sagen wir, das ist OM. Um die Energie von U in eure Äußerung hineinzubringen, gibt es die Praxis, OM mit der Betonung 'OUM' zu äußern. Die Betonung liegt

dabei auf U. Die Betonung kann auch auf A liegen, sie sollte aber nicht so sehr auf M liegen, weil uns das herunterbringt – AUM.

Ihr bringt das U herein, denn die Energie von U ist eine sich ausbreitende Energie, sie befreit euch, wir sprechen von Urukrama - Vishnu Urukrama. Die U-Energie ist die mittlere Energie, die euch Erleichterung aus dem Griff eurer Persönlichkeit geben kann. Dann wird die klammernde, zugreifende Persönlichkeit zu einer Persönlichkeit des Gebens und Nehmens, einer Persönlichkeit, die gibt und nimmt, d. h. ihr setzt Energie frei, ihr sammelt Energie, ihr setzt Energie frei und ihr sammelt Energie. Wenn ihr immer nur sammelt und sammelt, dann erstickt ihr euch selbst und sterbt. Deshalb ist es notwendig zu teilen, sogar der Atem macht es so. Das ist die Botschaft des Atems. Ihr atmet ein, ihr atmet aus. So wird Makara zu Kurma, Kurma wird zu Kumara. Das sind wieder die gleichen Klänge und U ist hinzugefügt. Wenn ihr das U hineinbringt, die mittlere Energie von U befindet sich im Herzen, wird es zu AUM - Kopfenenergie, Herzenenergie und die Basisenergie. Wenn ihr also im Herzzentrum mit U zu arbeiten beginnt, wird Makara langsam zu Kurma, Kurma zu Kumara, und dann werdet ihr ein Kind des Meisters.

Kumara bedeutet der 'Sohn', d h. 'das Kind des Meisters'. Dann werdet ihr wachsen. Zuerst seid ihr ein Kind, Bala, dann seid ihr fünf Jahre alt, dann elf Jahre, dann 16 Jahre und dann ist die Entwicklung vollendet. Die ganze Arbeit beginnt danach. Es gibt eine planetarische Möglichkeit, die Persönlichkeit zu trainieren. Es gibt so viele Möglichkeiten, die Persönlichkeit zu trainieren. Ihr müsst den Solarplexus, das Sakralzentrum und das Basiszentrum in eine Ordnung bringen, denn wenn sie in Unordnung sind, kann eure Persönlichkeit nicht in Ordnung kommen, ihr könnt niemals nach innen gelangen und könnt kein Kind des Meisters werden.

Wir werden heute Abend weitermachen und jetzt singen wir alle zusammen 21 Mal OM und dann machen wir entsprechend dem Programm weiter. Geht bitte mehr in euer Inneres und versucht, die Dinge von innen zu erkennen. Wenn ihr euch an den Meister haltet, ist es ein Glück, dass der Meister sich mit euch verbindet und euch informiert. Oder er führt euch durch die Bücher. Das Buch bekommt ihr von außen. Diesbezüglich werde ich heute Abend nach den Gebeten weiteres erklären. Ich danke euch für euer gespanntes Zuhören, aber bitte verbindet euch mit *Dattatreya*.

Namaskaram